

Mein Weg zu einer Ganzheitsmedizin

Als Kind wollte ich immer Hirnchirurg werden – offenbar damals schon mit der Intention, dem Wesen des Menschen auf den Grund zu gehen. Wie ich in die Pubertät kam, machte ich manchem Priester und Theologen das Leben reicher (schwer), durch meine Fragen, die auch nach einer Logik – inneren Konsistenz der Lehre – suchten. Immer aber vor dem Hintergrund einer unumstößlichen Gewissheit einer schöpferischen Intelligenz. Wenn man mich damals fragte „Glaubst du an Gott?“ sagte ich „nein – für mich ist er gewiss“ – es war und ist so, kann nicht einmal sagen warum und seit wann ...

Im Studium der Medizin war ich herb enttäuscht, nur von der Materie, vom Vehikel Körper zu lernen, und es war für mich nahezu unerträglich reduktionistisch. Wo ich doch immer den Menschen suchte .

So begann für mich ein Weg der Suche nach einem Menschenbild in der Medizin und nach einer Medizin, die den ganzen Menschen mit seiner Seele, seinem Geistigen und seinem Mentalen, berücksichtigt.

Damals wusste ich noch nicht, dass dies wohl eine lebenslange Suche bleiben würde.

Im 3. Semester des Medizinstudiums hatte ich eine persönliche, weichenstellende Begegnung mit dem österreichischen Homöopathen Dr. Dorsci, der die Homöopathie in Österreich salonfähig gemacht hat.



Dr.med.Albin Perz
8010 Graz, Plüddemangasse 75d
www.perz.at
praxis@perz.at

Das Menschenbild der Homöopathie, das er zeichnete, begeisterte mich so, dass ich sofort im Studium mit dem Erlernen der Homöopathie begann.

Während des Studiums beschäftigte ich mich mit Psychologie, Meditation und war immer auf der Suche nach dem Ganzen... – ging auch viele Irrwege – wobei auch diese wichtige Erkenntnisse brachten.

Während des Zivildienstes fand ich durch Kontakte mit Kollegen Zugang zu einer Psychotherapiemethode und begann mit den entsprechenden Ausbildungen. Diese führten mich immer zu neuen Blickwinkeln.

Als ich dann in meiner Privatpraxis begann, tat sich die Notwendigkeit noch anderer Behandlungsmethoden auf und so kamen nach und nach die Akupunktur, die Bachblüten, die Bioresonanz, Quantenmedizin und noch viele andere hinzu.

Mit diesem reichhaltigen angesammelten Methodenschatz und vielen verschiedenen Zugängen (Blickwinkeln) ausgerüstet, versuche ich heute den Menschen in seiner Ganzheit, als Teil Schöpfung und Teil seiner Beziehungssysteme zu erfassen.

Um so möglichst entsprechende Ansätze und eine entsprechende Medizin (materiell – informativ – ordnend – weitend) zu finden. Um den Menschen, wenn er aus der Harmonie und der Gesundheit gefallen ist, auf dem Weg zurück beizustehen, zu unterstützen.

Denn gehen muss den Weg jeder selbst ... doch er wird umso leichter, je mehr man im Einklang mit dem Ganzen ist ...

